

Bersenbrück: Chorisma und Gehrder Stimmen singen vor ausverkauftem Haus



Chorisma auf der Bühne. FOTO: REINHARD REHKAMP

Was kann zwei Chören bei einem Jubiläumskonzert Schöneres passieren, als wenn alle Plätze von einem begeisterten Publikum besetzt sind?

Das Publikum begrüßten in Mutter-Tochter-Moderation Andrea Buchwald und Mara Staas. Chorisma begann das Programm mit „Stand by me“ von Ben E. King, weiter ging es mit dem rhythmischen „A sky full of stars“ der Band Coldplay. Am E-Piano saß die multifunktionelle Chorleiterin Gülfidan „Gülfi“ Söylemez, die gleichzeitig spielt, dirigiert, Einsätze anzeigt und mit einer eigenen Zeichensprache und Mimik den Chor anleitet.

Beim von Andrea Buchwald gefühlvoll gesungenen Solo „I see fire“ aus der Hobbit-Filmtrilogie unterstützten auch unverhofft einsetzende Glocken der benachbarten Kirche die Stimmung, es geht um Vernichtung, Elend, Feuer und Tod.

Nach dem Lied „Für immer Frühling“, übergab Chorisma die Bühne den Gehrder Stimmen, die den zweiten Teil des Programms mit „Adiemus“ eröffneten.

Es folgte „Cantate Brasilia“ mit lebendigen brasilianischen Samba-Rhythmen, der Evergreen „die Rose“ und ein Segenslied. Die Gehrder Stimmen werden von Steffi Isenberg geleitet, am E-Piano begleitet sie Gabriel Isenberg.

Während des letzten Stückes „Sieh auf die Welt“ machte sich Chorisma hinter der Bühne bereit, um mit den Gehrder Stimmen „California Dreaming“ zu singen. Ein Song, den beide Chöre in ihrem Repertoire haben.

Nach einer halbstündigen Pause bei guten Gesprächen mit Getränken und Brezeln eröffneten die Gehrder Stimmen den dritten Block mit „Yesterday“ von den Beatles. Durch ihr Programm führten Christine Rolwers und Dörthe Karsch.

„Der Mond ist aufgegangen“ wurde in einer Remix-Version von Axel Christian Schullz von Anne Muskietorz an den Percussions begleitet. Mit dem Lied „Ich kann nur den Refrain“ stellten die Gehrder Stimmen unter Beweis, dass sie weit mehr beherrschen als nur den Refrain eines Liedes.

Chorisma begann den letzten Teil des Programms mit dem Song „Happy Ending“ von Mika. Die Emotionen wechselten von lustig-lebensbejahend bei „Always look on the bright side of life“ aus dem Film „Das Leben des Brian“ bis zur Gänsehaut bei „Shallow“ aus dem Film „A star is born“ oder Leonard Cohens „Hallelujah“.

Bei „Don't stop me now“ der Band Queen gab Chorisma noch einmal richtig Gas und „Ohne dich“ der Münchner Freiheit wollten sie nicht nach Hause fahren.

Zum Abschluss des Konzertes wurde auf die neue Homepage www.chorisma-bsb.de hingewiesen. Wer mitsingen möchte, findet dort alle Informationen.

Ein großer Dank ging an das großartige Publikum, an Gülfi, Steffi und Gabriel für Chorleitung und Begleitung am Klavier, an die hervorragende und professionelle Technik von Marc Austermühle und seinen Veranstaltungsdienst Musikus, an Schulhausmeister Andreas Busch, alle helfenden Hände und natürlich an die Musik!

Mit ABBA's „Thank you for the music“, den beide Chöre zusammen sangen, fand das Konzert seinen krönenden Abschluss. Da unter tosendem Applaus nach Zugabe verlangt wurde, entließen Chorisma und Gehrder Stimmen mit „California Dreaming“ gemeinsam das Publikum in den nebligen Herbstabend.

Dieser Text wurde erstellt von:

Gudrun Müller-Wiegmann

Chor "Chorisma" Bersenbrück



Von links: Gabriel Isenberg (Klavierbegleitung Gehrder Stimmen), Gülfidan „Gülfi“ Söylemez (Chorleitung Chorisma), Steffi Isenberg (Chorleitung Gehrder Stimmen). FOTO: REINHARD REHKAMP